

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per
E-Mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird
von uns bestätigt und ist verbindlich.

Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2017.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 25. Oktober 2017 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	70.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	53.–
– im Einzelzimmer	170.–
– im Zweibettzimmer	126.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	186.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Leistungen. Freiplätze für Personen
mit geringem Einkommen sind möglich, bitte kontaktieren Sie die
Tagungsleitung im Vorfeld.

JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presse-
ausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine
Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen
Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Der Tagungsbeitrag beinhaltet einen Anteil, der der Stiftung zugute
kommt. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag
zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung
aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht ermä-
ßigten) Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.

Bildnachweis: © fotolia.com
Tagungsnummer: 0152018

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



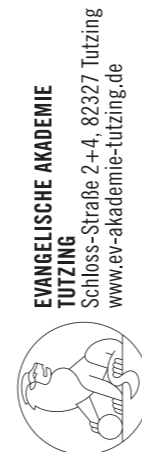
facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Umspiel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCI-200799-2018018



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Wieviel Reform braucht die Rente?

1. bis 3. November 2017

TENDENZ FALLEND

– so kann man das allgemeine Rentenniveau im Blick auf kommende Generationen beschreiben. Heute gestattet es vielen noch ein sorgenfreies Leben im Alter. Aber der demografische Wandel und die Veränderungen der Arbeitswelt machen es immer schwieriger, die Renten nach dem Generationenvertrag zu finanzieren. Das wirft die Frage auf, ob die für die Rentenversicherung kennzeichnende „Pfadabhängigkeit“ nicht längst auf einen Irrweg führt und eine Abkehr vom bisherigen System überfällig ist?

Die Rentenversicherung wurde in der Bismarckzeit als „Arbeiterversicherung“ begonnen. Sie stellte die – männliche – Arbeiterschaft in den Mittelpunkt und sollte zunächst nur eine Verelendung im Alter verhindern. Mit der dynamischen Rente von 1957 kam das Ziel der Lebensstandardsicherung hinzu, das immer noch unsere Erwartungshaltung an die gesetzliche Rentenversicherung prägt. Aber kann sie, soll sie das noch leisten? Und wie müsste sie reformiert werden, um auch noch durch die Verrentung der Babyboomerjahrgänge, die schon in wenigen Jahren beginnt, zu tragen? Wie kann verhindert werden, dass immer mehr Frauen, prekär Beschäftigte, Niedriglohnbeziehende, Grundsicherungsempfänger_innen zu einem Altersproletariat ähnlich wie zu Bismarcks Zeiten werden? Kann es Lösungen im System der gesetzlichen Rentenversicherung geben? Ist diese Säule des Sozialstaats noch zu retten?

Das Ziel, die weitere Ausbreitung von Altersarmut zu verhindern, ist gleich, die Antworten, die unsere Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik, aus Verbänden und Instituten geben, sind unterschiedlich. Am Ende ist die Politik um Stellungnahme gefragt, denn auch in der neuen Legislaturperiode muss die Reformagenda für die Rentenversicherung wieder auf den Tisch. Wir blicken außerdem ins europäische Ausland und fangen unterschiedliche generationelle Perspektiven ein. Neben allen politischen Diskussionen soll bei der Tagung auch Thema sein, wie das Alter als Lebensphase sich historisch entwickelt hat und gegenwärtig von Alt und Jung empfunden wird. Nicht nur die materielle Absicherung, sondern erst die Möglichkeit zur Teilhabe macht das Alter in unserer Gesellschaft lebenswert.

Herzliche Einladung in die Evangelische Akademie Tutzing!

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing
Martin Staiger, Esslingen

PROGRAMM	
MITTWOCH, 1. NOVEMBER 2017	
	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung Dr. Ulrike Haerendel
	Einführung Martin Staiger
19.30 Uhr	Die „Entdeckung des Alters“ im 19. Jahrhundert Dr. Ulrike Haerendel
21.00 Uhr	Abendgebet in der Kapelle
21.15 Uhr	Gespräche in den Salons
DONNERSTAG, 2. NOVEMBER 2017	
10.00 Uhr	60 Jahre nach der großen Rentenreform, 6 Wochen nach der Bundestagswahl: Herausforderungen der Rentenpolitik Prof. Dr. Winfried Schmähel
	anschließend Podiumsdiskussion zwischen René Bohn, Prof. Dr. Franz Ruland und Prof. Dr. Winfried Schmähel Moderation: Dr. Ulrike Haerendel
11.45 Uhr	Kaffeepause
12.00 Uhr	Gutes Leben im Alter? Soziale Lage und Aussichten älterer Menschen in Bayern Ulrike Mascher
13.00 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Die Rente im demografischen Wandel: Mythen und Fakten Prof. Dr. Eckart Bomsdorf
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Abkehr vom Äquivalenzprinzip? Zum Verhältnis von Beiträgen und Leistungen Udo Philipp

17.00 Uhr	Vom Lohngefälle zum Rentengefälle: Männer und Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Kreatives Leben im Alter Prof. Dr. Andreas Kruse
21.30 Uhr	Gespräche in den Salons

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017

08.00 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.15 Uhr	Wenn die Rente nicht zum Leben reicht – ein Vorschlag zur Reform der Grundsicherung Martin Staiger
10.00 Uhr	Was können wir von anderen lernen? Reformbeispiele aus Europa Prof. Dr. Ulrich Becker
10.50 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	Wieviel Reform braucht die Rente? Abschlussdiskussion mit der Politik Die Diskutant_innen werden nach der Bundestagswahl am 24. September bekannt gegeben
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referierende

Prof. Dr. jur. Ulrich Becker, Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Sozialrecht (seit 1. Juli 2011: Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik), München
René Bohn, Dipl.-Politologe, Leiter für Arbeitsmarktpolitik und soziale Sicherung beim Verband DER JUNGEN UNTERNEHMER/DER FAMILIENUNTERNEHMER, Berlin
Prof. Dr. sc. pol. Eckart Bomsdorf, emer., Dipl.-Math., Institut für Ökonometrie und Statistik der Universität zu Köln
Dr. phil. Ulrike Haerendel, Studienleiterin für Soziales, Familie, Generationen, Geschlechter und Geschichte, Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Andreas Kruse, Dipl.-Psych., Direktor des Instituts für Gerontologie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland und Landesvorsitzende des Sozialverbandes VdK Bayern, München
Udo Philipp, MPA, Volkswirt, Politologe, Vorstand des Instituts für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg; München
Prof. Dr. jur. Franz Ruland, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger 1992-2005, Vorsitzender des Sozialbeirats 2009-2013, München
Prof. Dr. rer. pol. Winfried Schmähel, emer., Universität Bremen, Vorsitzender des Sozialbeirats 1986-2000, Niebüll
Prof. Dr. jur. Margarete Schuler-Harms, Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Öffentliches Wirtschafts- und Umweltrecht, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Martin Staiger, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Theol., Dozent für Sozialpolitik, Esslingen